

SOLO

Betriebsanleitung Mokick MK 40



Gewährleistung oder Garantie

Für unsere Motorfahrzeuge und Geräte übernehmen wir für die Dauer von 6 Monaten die Garantie für fehlerfreie Beschaffenheit entsprechend dem jeweiligen Stand der Technik, nach Maßgabe der folgenden Bedingungen:

1. Die Garantiezeit beginnt mit der Übergabe des Fahrzeugs oder Geräts an den Erstkäufer. Zu Garantieleistungen sind wir nur gegen Vorlage der Kaufrechnung verpflichtet. Heben Sie daher diese Unterlagen sorgfältig auf.
2. Innerhalb der Garantiezeit beseitigen wir kostenlos alle Mängel, die nachweislich auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, wobei es unserer Wahl überlassen bleibt, ob wir die defekten Teile reparieren oder austauschen. Ausgetauschte Teile gehen in unser Eigentum über.
3. Schäden, die durch übermäßige Beanspruchung, unsachgemäße Behandlung und Wartung, Verwendung ungeeigneter Betriebsmittel entstehen, werden von der Garantie nicht umfaßt. Ausgeschlossen von der Garantie sind auch Schäden, die durch natürlichen Verschleiß entstehen.
4. Durch die Erbringung von Garantieleistungen tritt keine Verlängerung der Garantiezeit ein. Im Garantiefalle ist das reparaturbedürftige Fahrzeug oder Gerät bei der nächstgelegenen SOLO-Service-Werkstatt anzuliefern. Die Anlieferung und Abholung geht auf Gefahr des Käufers. Bitte wenden Sie sich bei allen Anfragen direkt an die nächste Werkstatt der Firma SOLO! Sie sparen dadurch Zeit.
5. Eingriffe nicht von uns bevollmächtigter Personen in das Fahrzeug oder Gerät lassen jeden Garantieanspruch erlöschen, sofern der Schaden in ursächlichem Zusammenhang mit dem Eingriff steht.
6. Garantieansprüche können von uns nur dann anerkannt werden, wenn der Mangel unverzüglich nach Feststellung gemeldet wird.
7. Durch die von uns übernommene Garantieverpflichtung wird das Recht des Käufers auf Wandelung, Minderung und Nachlieferung ausgeschlossen. Dem Käufer steht jedoch nach seiner Wahl das Recht auf Minderung (Herabsetzung des Kaufpreises) oder Wandelung (Rückgängigmachung des Kaufvertrags) zu, falls es uns nicht gelingt, evtl. auftretende Mängel innerhalb einer angemessenen Frist zu beseitigen.

Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen, falls der Schaden nicht auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Vertragsverletzung durch uns, unsere gesetzlichen Vertreter oder unsere Erfüllungsgehilfen beruht. Nicht ausgeschlossen sind die Schadenersatzansprüche nach den §§ 463 und 480 Abs. 2 BGB bei Fehlen zugesicherter Eigenschaften.

SOLO Kleinmotoren GmbH

**Telefon Auskunft in Garantie- und Kundendienstfragen 0 70 31/3 20 40
Hausapparat 20 oder 34**

Solo Kleinmotoren GmbH
7032 Sindelfingen 6, Postfach 20
Telefon (07031) 3 20 40
Telex 7265 840/7265 892 (Export)
Telegramm Solomotor

Printed in Germany 1.80/2,2 Mü.
Drucksache-Nr. D 9 740 107

I. Technische Daten

1.1 Fahrgestell:

Rahmen	Stahlrohr geschweißt
Vorderrad- federung	Teleskop-Federbeine
Hinterrad- federung	Teleskop-Federbeine – gedämpft, schwingen- gelagert
Vorderrad- bremse	Duplex, 140 mm ϕ
Hinterrad- bremse	Simplex, 120 mm ϕ
Antrieb	Über Rollenkette 1/2" x 3/16"
Antriebs- ritzel	Über Gummierelemente gedämpft
Hinterrad	
Räder:	
Vorne	2,50 (2 1/2) x 17
Hinten	2,75 (2 3/4) x 17
Luftdruck, vorne	2,0 bar
hinten	2,5 bar, bei 2-Personen- Betrieb 2,8 bar

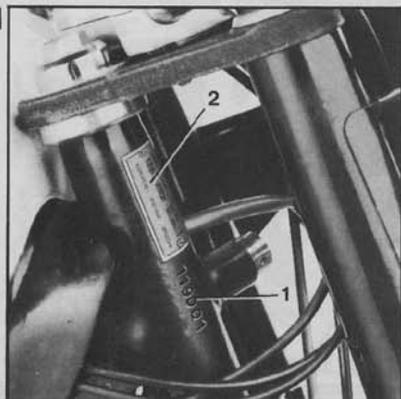
Werkzeuge Innerhalb der Seiten-
verkleidung.
Zugänglich unter der
klappbaren Sitzbank
bzw. nach Abschrauben
der Seitenver-
kleidung.

1.2 Motor:

Bauart	1-Zylinder 2-Taktmo- tor mit Schlitzsteue- rung. Leichtmetallaus- führung mit Chromal- Laufbahn.
Kühlung	Fahrtwind
Schmierung	1. Bei Super 2-Takt- ölen Mischungsverhältnis 50 : 1 2. Bei Öl-Viskosität SAE 30 – 50 Mischungsverhältnis 25 : 1
Vergaser	BING Schwimmerver- gaser 15/14/101 (102)
Hauptdüse	Nr. 78
Tankinhalt	Ca. 11,3 Liter

1.3 Elektrische Anlagen:

Zündung + Licht	BOSCH-Schwung- lichtmagnetzündung 6 V. 19/5 W
Unterbre- cherkontakt- abstand	0,35 – 0,45 mm
Zündzeit- punkt	1,5 mm vor O.T. (entspr. 20,5°)
Zündkerze	Wärmewert 225 (z.B. BOSCH W 225 T 1)
Elektroden- abstand	0,5 – 0,7 mm



2

Schein- werferbirne	Dauerabgeblendet 6 V 15 W
Rückleuchte	6 V 2 W
Brems- leuchte	6 V 5 W
Armaturn	6 V 2 W

2. Vor dem Start

2.1 Sorgfältig durchlesen

Lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch und beachten Sie die wenigen, aber wichtigen Punkte über Inbetriebnahme, Wartung und Pflege. In der Beschreibung sind die Bezeichnungen „rechts“ und „links“ vom Fahrzeug in Fahrtrichtung gesehen.

2.2 Kennzeichenbefestigung

(Gilt nur für Fahrzeuge, bei denen eine Kunststoff-Kennzeichenhalterung beigelegt ist).
Das neue Kennzeichen wird an einer Ecke der Halterung beginnend unter den Kunststoffrand geklemmt. Ggf. muß dabei die Halterung zusammen mit dem Kennzeichen etwas verwunden werden, bis das Kennzeichen voll unter dem Rand eingeklemmt ist. Es ist empfehlenswert, die Halterung vorher kurz in heißem Wasser elastisch zu machen. Halterung und Kennzeichen können jetzt an das Schutzblech angeschraubt werden.

3. Fahrzeugbeschreibung

3.1 Fahrgestellnummer

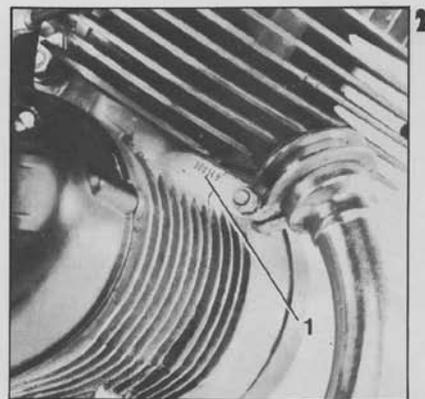
Die Fahrgestellnummer ist am Rahmenteil des Lenkkopfes eingeschlagen (Fig. 1, Pos. 1).

3.2 Typenschild

Das Typenschild ist am Rahmenteil des Lenkkopfes befestigt (Fig. 1, Pos. 2).

3.3 Motornummer

Die Motornummer ist vorne rechts am Kurbelgehäuse unterhalb des Zylinders eingeschlagen (Fig. 2, Pos. 1).

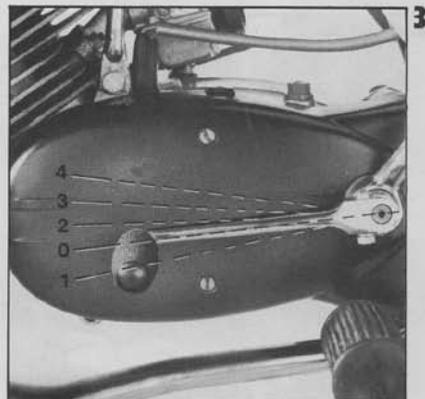


2

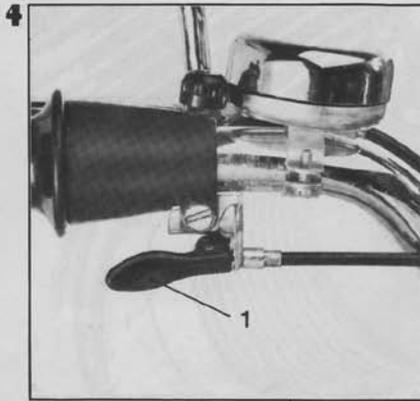
4. Bedienungselemente

4.1 Gangschaltung

Die Gänge werden mit einem Fußschalthebel geschaltet, der auf der linken Motorseite angeordnet ist. Bei Leerlaufposition ist der Hebel in Stellung „0“. Der 1. Gang wird durch Abwärtsdrücken des Schalthebels eingelegt. Der 2., 3. und 4. Gang wird durch Hochziehen des Schalthebels eingelegt (Fig. 3).



3



4.2 Kupplung

Der Kupplungsgriff befindet sich auf der linken Seite des Lenkers.

4.3 Gasgriff

Der Gasdrehgriff befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Wichtig ist, daß beide Bowdenzüge, sowohl Kupplung als auch Gas, mit „Spiel“ eingestellt sein müssen.

4.4 Choke

Der Chokehebel ist auf der linken Seite des Lenkers angeordnet (Fig. 4, Pos. 1).

4.5 Bremsen

Die Vorderradbremse wird mit einem Handbremshebel, angeordnet an der rechten Lenkerseite, betätigt.

Die Hinterradbremse wird über einen Fußbremshebel betätigt, der auf der rechten Motorseite angeordnet ist. Der Leerweg (Spiel) beider Bremshebel soll am Ende gemessen 20–30 mm betragen. Bei Vergrößerung dieses Spiels muß der Bowdenzug bzw. das Bremsgestänge nachgestellt werden.

4.6 Elektrische Schalter

Der Zünd-/Lichtschalter liegt in der Mitte des Cockpits. Stellung links „0“ = Zündung aus. Stellung mitte „1“ = Zündung ein. Stellung rechts „2“ = Zündung und Licht ein.

Die Beleuchtungsanlage funktioniert nur dann, wenn der Motor läuft. Eine extra Batterie ist nicht eingebaut und auch nicht erforderlich (Fig. 5).

Das Stopplicht wird eingeschaltet bei Betätigung der Fußbremse. Der Stopplichtschalter wird über das Bremsgestänge betätigt. Der Schalterpunkt des Schalters kann einjustiert werden (Fig. 6, Pos. 1).

5. Tanken

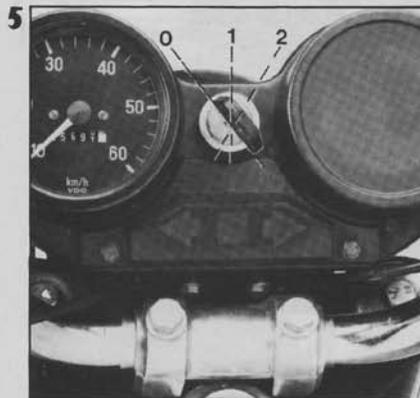
Nur 2-Takt-Mischung tanken!

5.1 Mischungsverhältnis 50 : 1

Wir empfehlen Mischung im Verhältnis von max. 50 : 1. (Z. B. 10 Liter Normalbenzin + 0,2 Liter Öl). In diesem Falle muß unbedingt ein Super 2-Takt-Öl verwendet werden, wobei die Mischvorschrift des Herstellers beachtet werden muß.

5.2 Mischungsverhältnis 25 : 1

Wenn kein Super 2-Taktöl zur Verfügung steht, kann das Kraftstoff/Öl-Gemisch auch unter Verwendung eines Marken-Motorenöles der Gruppe SAE 30–50 hergestellt werden. In diesem Falle muß das Mischungsverhältnis 1 : 25 betragen. (Z. B. 10 Liter Normalbenzin + 0,4 Liter Öl).



4

6. Starten

Kraftstoffhahn öffnen.

Bei kaltem Motor:
Den Chokehebel ganz ziehen.

Bei warmem Motor:
Chokehebel auf keinen Fall betätigen.

Den Drehgasgriff ca. 1/4 Umdrehung nach links drehen. Das Fahrzeug auf den Ständer stellen und Gangschaltung in die neutrale Position „0“ bringen. Den Kickstarter nach unten treten. Sobald der Motor läuft, den Chokehebel langsam zurücklassen und das Gas zurücknehmen. Bei kalter Witterung und nach längerem Stillstand ist es evtl. erforderlich, während des Anfahrvorganges kurzzeitig noch mehrmals den Chokehebel zu betätigen.

7. Einfahren

Für die ersten 500 km wird empfohlen, nicht mit Höchstgeschwindigkeit und auch nicht mit zu niedriger Geschwindigkeit zu fahren. Auf diese Weise wird der Motor eingefahren und erhält dabei seine Bestleistung.

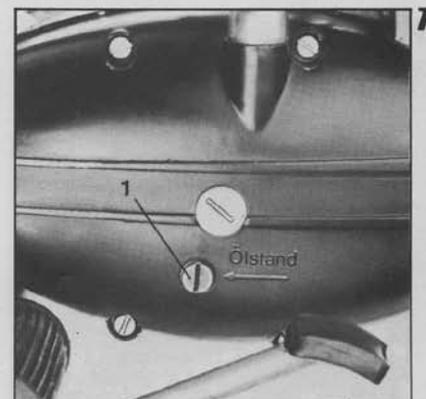
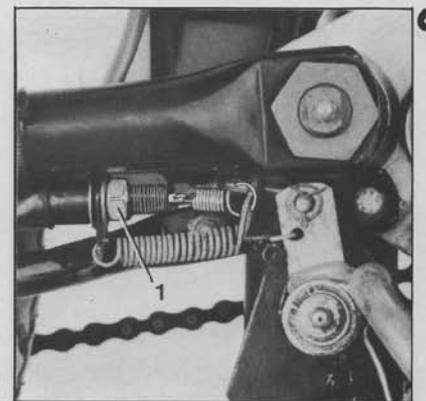
8. Wartung und Pflege

8.1 Motor

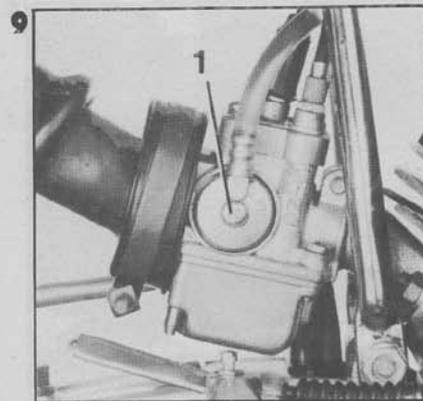
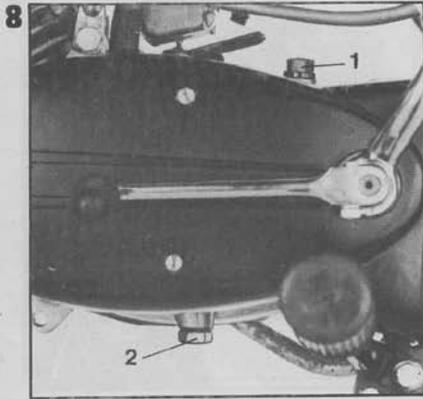
Tankvorschrift und Einfahrhinweise beachten (siehe 5. und 7.).

8.2 Getriebe

Ihr MOKICK ist mit einem 4-Gang-Getriebe versehen. Gefühlvolles Schalten verlängert die Lebensdauer dieses Getriebes erheblich. Regelmäßiger Ölwechsel (Getriebeöl EP 80) und regelmäßige Ölstandskontrolle tragen mit bei, zur störungsfreien Getriebe-funktion. Um den Ölstand zu kontrollieren (alle 500 km) muß das Fahrzeug in normaler Fahrposition stehen. Nach erfolgter Fahrt und bei abgestelltem Motor erwärmt sich das Öl und wird flüssig. Richtiger Ölstand ist gegeben, wenn das Öl am Gewin-derand der Kontrollschraube steht (Fig. 7, Pos. 1). Zum Ölwechsel



5



6

wird die Öleinfüllschraube (Fig. 8, Pos. 1) und die Ölablaßschraube (Fig. 8, Pos. 2) entfernt. Getriebeölwechsel ist jeweils alle 5000 km vorzunehmen.

8.3 Kupplung

Die Kupplung ist eine Mehrscheibenkupplung, die im Ölbad läuft. Dieses Ölbad dient gleichzeitig als Schmierung für das Schaltgetriebe. Benutzen Sie den Kupplungshebel am Lenker nur dann, wenn geschaltet oder angefahren werden soll – Sie schützen so Kupplung und Kuppelzug. Schmieren Sie öfter die einzelnen Bowdenzüge sowohl an den aufgepreßten Ölnippeln als auch an den Bowdenzügen.

8.4 Zündung

Gutes Startverhalten, gute Motorleistung und normaler Benzinverbrauch werden von der Unterbrecherkontakteinstellung und vom Abstand der Zündkerzenelektroden mitbestimmt.
 U-Kontaktabstand = 0,35 – 0,45 mm.
 Zündzeitpunkt = 1,5 mm vor O.T. (20,5°).
 Zündkerzen-Elektrodenabstand = 0,5 – 0,7 mm.

8.5 Vergaser/Luftfilter

Zur Reinigung des Schwimmergehäuses muß der Vergaser vom Vergaserstutzen abgeklemmt werden. Der Kraftstoffzulauf am Vergaser ist mit einem Feinfilter versehen (Fig. 9, Pos. 1). Außerdem ist am Kraftstoffhahn ein Kraftstofffilter angebracht. Zur Vergaser- und Düsenreinigung dürfen auf keinen Fall spitze Gegenstände oder gar Draht verwendet werden.

Vergasereinstellung:

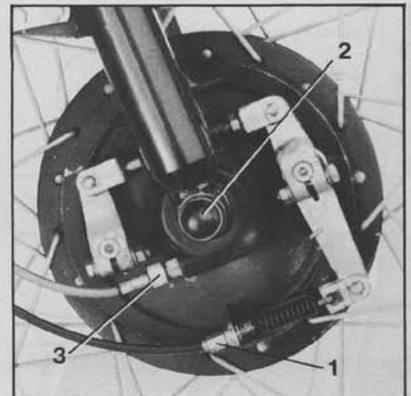
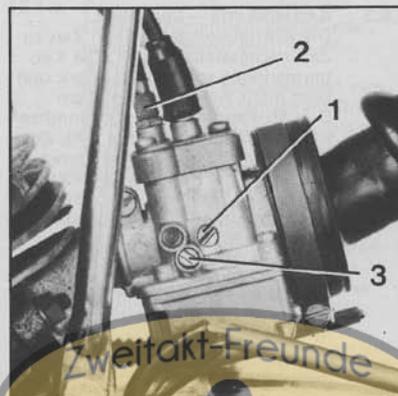
Der Vergaser soll bei warmem Motor eingestellt werden. Leerlauf wird nur mit der Leerlaufanschlagschraube eingestellt (Fig. 10, Pos. 1). Das heißt, der Bowdenzug muß immer mit etwas Spiel versehen sein. Dieses „Spiel“ kann am Bowdenzugeintritt an der Vergaserschraubung (Fig. 10, Pos. 2) eingestellt werden. Zu diesem Zweck dient eine Stellschraube mit Kontermutter. Die Kraftstoffgemischregulierung in der Leerlaufposition erfolgt über die Leerlaufdüse. Sie soll ca. 1 3/4 Umdrehung geöffnet sein (Fig. 10, Pos. 3). Bei richtiger Einstellung muß der Motor im Leerlauf sauber „rund“ laufen. Zur Reinigung des Luftfilters muß der Ansaugeräuschkämpfer (unter der Seitenverkleidung) abgenommen werden. Darin ist die Filterpatrone untergebracht. Sie wird

am besten in reinem Benzin ausgewaschen, getrocknet und mit normalem Motorenöl leicht eingeeßt (Fig. 11).

8.6 Fahrwerk

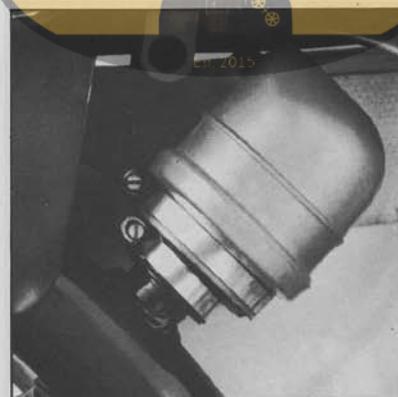
8.6.1 Vorderrad mit Bremse

Das Vorderrad hat eine Leichtmetallnabe und ist ausgerüstet mit einer Stahlbremstrommel von 140 mm ϕ . Die Bremsbacken sind mit Spezialbremsbelägen von 2 mm Dicke belegt. Die Bremsnachstellung kann an der Stellschraube vorgenommen werden (Fig. 12, Pos. 1). Um das Vorderrad auszubauen, muß die Achse (Fig. 12, Pos. 2) und der Tachoanschluß (Fig. 12, Pos. 3) entfernt werden.

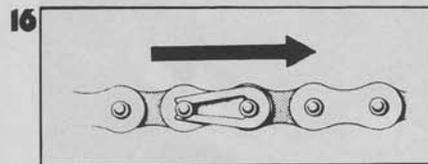
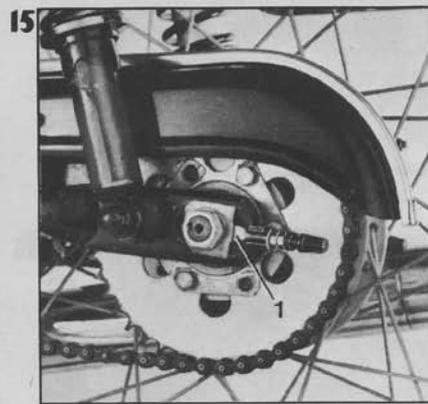
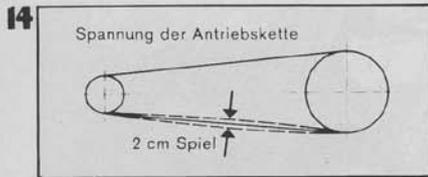


8.6.2 Hinterrad mit Bremse

Das Hinterrad hat die gleichen Dimensionen wie das Vorderrad, jedoch eine Bremstrommel von 120 mm ϕ und zusätzlich das Antriebskettenrad mit Verbindungsstück. Zum Hinterradausbau muß zuerst die Achse (Fig. 13, Pos. 1) ausgebaut und die Bremse ausgehängt werden. Außerdem muß das Distanzstück (Fig. 13, Pos. 2) zwischen Bremsnabe und Schwingenarm entfernt werden. Die Bremsjustierung erfolgt an der Stellschraube am Ende der Bremszugstange (Fig. 13, Pos. 3).

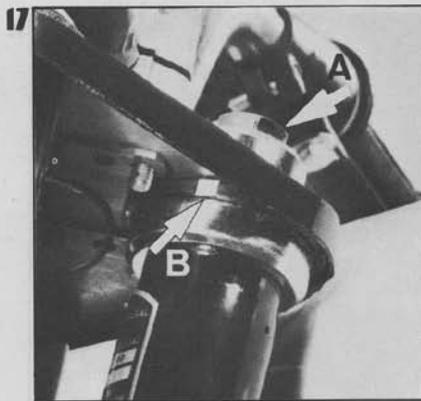


7



8

8.6.3 **Antriebskette – Spannung**
Die Antriebskette muß von Zeit zu Zeit nachgestellt werden. Die Kettenspannung soll nicht zu stark und auch nicht zu locker sein. 2 cm Durchbiegespiel in der Kettenmitte sind empfehlenswert (Fig. 14). Zur Einstellung muß die Befestigungsmutter für die Radachse gelockert werden. Außerdem müssen die Kontermutter und die Befestigungsmutter an beiden Kettenspannern rechts und links gelöst werden (Fig. 15, Pos. 1). Ziehen Sie jetzt das Rad in gerader Richtung nach hinten, bis die richtige Kettenspannung erreicht ist, und fixieren Sie diese Spannung mit den Befestigungs- und Kontermuttern der beiden Kettenspanner.



Achten Sie auf jeden Fall darauf, daß das Hinterrad in gerader Flucht läuft und nicht schräg versetzt ist. Wenn Sie bei den Befestigungsmuttern an den Kettenspannern immer rechts und links gleiche Umdrehungszahlen anwenden, ist dies von Vorteil. Abschließend Radachse wieder gut befestigen und noch einmal die Kettenspannung kontrollieren.

8.6.4 **Kettenpflege**
Die Kette bedarf zum Erreichen einer hohen Lebensdauer regelmäßiger Pflege. Wichtig hierbei ist immer eine ausreichende Kettenspannung. Als Kettenpflegemittel empfehlen wir handelsübliches „Kettenspray“. Eine richtig gepflegte Kette erreicht eine bis zum Fünffachen höhere Lebensdauer als eine vernachlässigte, verschmutzte und trockenlaufende Kette. Die Kettenschloßfeder soll immer so eingebaut sein, daß das abgeschlossene Ende in Laufrichtung der Kette zeigt (Fig. 16).

8.7 **Lenkungslager**
Um das Lenkungslagerspiel einzustellen, muß die obere Befestigungsmutter (Fig. 17, Pos. A) gelöst werden. Anschließend muß der Gewindering (Fig. 17, Pos. B) so weit zuge dreht werden, bis das Lagerspiel beseitigt ist, Anschließend die Befestigungsmutter wieder gut befestigen und das Lagerspiel noch einmal kontrollieren. Auf keinen Fall darf die Lenkung danach Spiel haben, sie darf aber auch nicht schwergängig sein.

8.8 **Schmierstellen**
Alle Gelenke, bewegliche Teile und Schmiernippel von Zeit zu Zeit ölen bzw. abschmieren.

9. Beleuchtungsanlagen

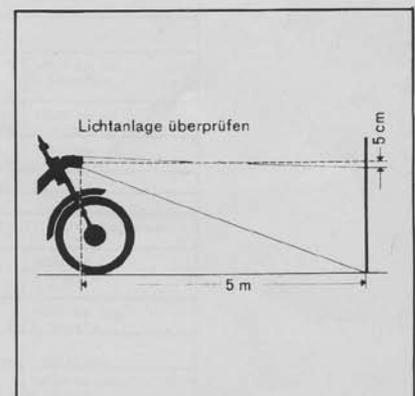
9.1 **Scheinwerfer einstellen**
Der Scheinwerfer des Fahrzeuges ist nach der Straßenverkehrszulassungsordnung genau einzustellen. Die Werkseinstellung kann z. B. durch den Transport verändert sein und muß dann entsprechend korrigiert werden. Der Fahrzeuglenker ist für die richtige Scheinwerfereinstellung selbst verantwortlich. Die gesetzlichen Vorschriften besagen, daß in einer Entfernung von 5 m die obere Hell/Dunkel-Grenze bei eingeschaltetem Scheinwerfer 5 cm unter der Höhe der Scheinwerfermitte liegen muß (Fig. 18).

10. Störungen und deren Ursachen

- 10.1 **Motor springt nicht an**
- 10.1.1 Kraftstoffhahn nicht geöffnet.
 - 10.1.2 Kraftstofftank leer.
 - 10.1.3 Zündung nicht eingeschaltet.
 - 10.1.4 Bei kaltem Motor wurde vergessen, den Choke zu ziehen.

10.1.5 Bei warmem Motor wurde der Choke versehentlich geschlossen, so daß der Motor ersoffen ist. Abhilfe: Kraftstoffhahn schließen und versuchen, bei voll aufgedrehtem Drehgasgriff so lange zu starten, bis der Motor anspringt. Erst dann den Kraftstoffhahn wieder öffnen. Evtl. muß die Zündkerze herausgeschraubt und gereinigt werden. Den Motor dann einige Male durchstarten, damit der überschüssige Kraftstoff durch die Kerzenbohrung herausgeblasen wird. Danach die Zündkerze wieder einschrauben und den Startvorgang auch bei kaltem Motor in normaler Leerlaufstellung des Drehgasgriffes wiederholen.

10.1.6 **Zündkerze verrußt? Ausbauen und reinigen.** (Siehe Bild 19). Elektrodenabstand nicht 0,5 mm. Ausgebaute Zündkerze in Zündkerzenstecker stecken, mit dem Gewinde an eine Zylinderrippe halten und Motor durchstarten. Springt kein kräftiger, blauer Funke über, Kerzenstecker vom Kabel abziehen und dieses in 5 mm Abstand an Zylinderrippe halten. Motor durchstarten. Springt ein Funke über, so sind die Zündkerze oder der Kerzenstecker defekt. Springt kein Funke, Zündanlage überprüfen (Service-Werkstatt), evtl. kann auch der Zündschalter einen Defekt haben.



9

- 10.1.7 Kraftstoffhahn verstopft
Kraftstofffilter am Vergaseranschluß verstopft.
Vergaser reinigen.
- 10.2 Motorleistung läßt nach
 - 10.2.1 Auspuffkrümmer oder Auspuffendstück zugesetzt.
 - 10.2.2 Luftfilter verdreht.
 - 10.2.3 Kupplung falsch eingestellt – kein Spiel.
 - 10.2.4 Bremsen sind falsch eingestellt und schleifen.
 - 10.2.5 Gasschieber im Vergaser gibt den Durchlaß nicht weit genug frei.
 - 10.2.6 Benzinsieb am Kraftstoffhahn, Kraftstofffilter am Vergaserzulauf verschmutzt.
 - 10.2.7 Zündung nicht richtig eingestellt.
 - 10.2.8 Kolben verrußt.
 - 10.2.9 Motor hat zu geringe Kompression. Evtl. Kolbenringe, ggf. auch Kolben und Zylinder wechseln.
- 10.3 Motor läuft unregelmäßig, qualmt
 - 10.3.1 Kerzenstecker oder Zündkerze defekt.
 - 10.3.2 Luftfilter verschmutzt.
 - 10.3.3 Zu fettes Gemisch getankt.
 - 10.3.4 Auspuffkrümmer verrußt.
 - 10.3.5 Schwimmerventil undicht.

- 10.4 Motor zündet einige Male, hat Fehlzündung, bleibt wieder stehen
 - 10.4.1 Kraftstoffhahn geschlossen, Motor läuft nur so lange, bis noch im Vergaser befindlicher Kraftstoff verbraucht ist.
 - 10.4.2 Kraftstofffilter verstopft.
 - 10.4.3 Motor war noch zu kalt, d. h. Choke wurde zu früh losgelassen, oder beim Starten wurde der Choke nicht gezogen.
 - 10.4.4 Motor war noch zu kalt, es wurde zu früh und zu viel Gas gegeben.
 - 10.4.5 Hauptdüse im Vergaser oder Vergaserzulauf sind verstopft.
 - 10.4.6 Zündung defekt.
 - 10.4.7 Wasser im Kraftstoff.
- 10.5 Motor bleibt während der Fahrt plötzlich stehen
 - 10.5.1 Kraftstofftank leer.
 - 10.5.2 Kraftstoffzulauf oder Hauptdüse verstopft.
 - 10.5.3 Zündanlage kann defekt sein.
 - 10.5.4 Zündkerze und Zündkerzenstecker überprüfen.

- 10.6 Motor hat keinen Leerlauf
 - 10.6.1 Gasschieber-Anschlagschraube zu weit herausgedreht. Nach rechts drehen, wenn der Motor schneller laufen soll. Nach links drehen, wenn der Motor langsamer laufen soll.
 - 10.6.2 Zündung defekt.
 - 10.6.3 Der Motor kann am Vergaseranschluß Falschluff ansaugen.
- 10.7 Kupplung rutscht beim Fahren
 - 10.7.1 Spiel am Kupplungsbowdenzug falsch eingestellt.
 - 10.7.2 Kupplung defekt. Muß in der Werkstatt überprüft werden.
- 10.8 Zu hoher Kraftstoffverbrauch
 - 10.8.1 Undichte Kraftstoffleitung.
 - 10.8.2 Zu große Hauptdüse.
 - 10.8.3 Undichter Vergaser z. B. am Schwimmergehäuse oder Undichtigkeit an der Schwimmernadel.
 - 10.8.4 Auspuff zugesetzt.
 - 10.8.5 Beschädigte Düsenadel.
 - 10.8.6 Zu hoch eingestellte Düsenadel am Vergaserschieberende.
- 10.9 Gänge lassen sich nur schwer schalten
 - 10.9.1 Kupplungsspiel ist zu groß.
 - 10.9.2 Allgemeiner Kupplungsdefekt, muß in der Werkstatt überprüft werden.

Wartungsplan

Die Einhaltung des Wartungsplanes ist nicht vorgeschrieben, sie sollte jedoch im Interesse der Fahrzeuglebensdauer und Sicherheit selbstverständlich sein.

	nach Bedarf	nach 500 km oder 1 Monat	1000 km od. innerh. 2 Monaten	2000 km od. innerh. 4 Monaten	3000 km od. innerh. 6 Monaten	4000 km	und alle weiteren
Luftfilter reinigen	X	X	X	X	X	X	Asphaltstr. 1000 km Staubstraße 200 km
Sieb am Kraftstoffhahn reinigen	X		X			X	
Vergaser reinigen und einstellen	X		X			X	
Zündung prüfen und einstellen			X			X	2000 km od. 4 Monate
Zündkerze reinigen u. einstellen, Elektrodenabstand 0,5 mm		X	X	X	X	X	1000 km od. 2 Monate
Lichtanlage überprüfen, ggf. Scheinwerfer einstellen	X	X					
Radmuttern u. alle von außen zugänglichen Schrauben nachziehen	X	X	X	X	X	X	1000 km od. 2 Monate
Antriebskette spannen, ggf. reinigen u. nachfetten	X	X	X	X	X	X	1000 km od. 2 Monate
Bremsen überprüfen und einstellen	X	X	X	X	X	X	1000 km od. 2 Monate
Bowdenzüge schmieren/bien	X						zweimal jährlich
Zyl.Befestig.Schr. nachzieh.							nach 500 km
Kolben, Zylinder u. Auspuff entrußen							bei starkem Leistungsabfall nach längerer Laufzeit
Lenkungslager kontrollieren, ggf. nachsetzen und einfetten		X		X		X	2000 km od. 4 Monate
Tachometerantrieb am Vorderrad abschmieren		X		X		X	2000 km od. 4 Monate
Schmierfilz für Unterbrechnocken einfetten							mindestens einmal jährlich
Kontrolle des Getriebeöls	X						3000 km od. 6 Monate
Getriebeöl wechseln		nach 500 km	X				2000 km